

Hühnermast: Landkreis prüft Brandschutz

Baugenehmigung liegt noch nicht vor

VON SUSANN REICHERT
UND ACHIM GÜCKEL

HÄMELERWALD. Die Bürgerinitiative Hämelerwald, die sich gegen den Bau einer Hähnchenmastanlage in der Nähe des Ortes wehrt, bekommt Unterstützung. Auch die Bürgerinitiative Umweltschutz in der Nachbargemeinde Hohenhameln, auf deren Territorium die Mastanlage entstehen soll, fordert jetzt strengere Vorschriften für den Brandschutz in der Anlage.

Die Gegner der Mastanlage für fast 40 000 Tiere berufen sich auf einen Passus in der niedersächsischen Bauordnung. Darin heißt es, dass bauliche Anlagen so beschaffen sein müssen, dass „bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren“ möglich ist. Die Bürgerinitiative Umweltschutz in Hohenhameln lässt derzeit mit ei-

nem Rechtsgutachten klären, ob diese Formulierung in der Bauordnung für den Tierschutz ausreicht. Bis das entschieden sei, solle der Landkreis Peine keine Hähnchenmastanlagen genehmigen. Die Initiative rechnet sich gute Chancen aus, dass die zwischen Hämelerwald und Mehrum geplante Anlage an der Tierschutzfrage scheitert.

Eine Baugenehmigung haben die Landwirte um den Mehrumer Michael Löhr jedenfalls noch nicht. Laut Katja Schröder, Sprecherin des Landkreises Peine, sei erst in dieser Woche ein Gutachten zur Abluft aus der Mastanlage eingereicht worden. In Sachen Brandschutz werde sorgfältig geprüft, ob die „erforderlichen Ausgänge zur Rettung der Tiere“ vorhanden seien, sagt Schröder. Ein entsprechendes Gutachten sei aber nicht erforderlich.